

1.1. BIODIVERSITY ACTION PLAN

| Anforderungen an Standardorganisationen / Unternehmen | Sofort | In einem Jahr | Längerfristig in X Jahren | Kennzahlen / Indikatoren |
|--|--------|---------------|---------------------------|--|
| <p>Die Standardorganisation / das Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> fordert die Etablierung eines Biodiversity Action Plans (BAP) von zertifizierten / zuliefernden landwirtschaftlichen Betrieben, alternativ einen oder mehrere regionale BAPs auf der Ebene der Kleinbauern-Kooperative. formuliert quantitative und qualitative Inhalte / Ziele des BAP, die sich vor Ort praktisch umsetzen lassen (z. B. Anteil an natürlichen / naturnahen Habitaten, Breite von Biotop-Korridoren, Auswahl von mind. 2-3 Indikatorarten für das Monitoring). | | JA | | BAP basierend auf der Erfassung und Bewertung der Ist-Situation mit Maßnahmen und Zeitplanung vorhanden? Ja / Nein |
| <ul style="list-style-type: none"> unterstützt Landwirt*innen bei der Erarbeitung eines Biodiversity Action Plans; unter anderem mit: <ul style="list-style-type: none"> Schulungen und Leitfäden. Bereitstellung von Expertenwissen zu Aspekten der Biodiversität. In Ländern des Globalen Südens kann es gegebenenfalls schwierig sein, Expert*innen zu finden.* kostenloser Bereitstellung von Instrumenten, wie z. B. dem Biodiversity Performance Tool (BPT) oder der Biodiversity Check Agrícola Convoy. regelmäßigem Erfahrungsaustausch rund um Biodiversitätsmaßnahmen. <p>* Weiterhin muss berücksichtigt werden, dass Experten wie NGOs oder lokale Community Expert*innen möglicherweise nicht kostenlos kooperieren können.</p> | JA | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> verlangt eine kontinuierliche Verbesserung der Potentiale für Biologische Vielfalt durch die Schaffung und den Schutz von Habitaten / ökologischen Strukturen, sowie die Reduzierung des negativen Fußabdruckes der landwirtschaftlichen Aktivitäten auf die Umwelt. Wenn alle Potentiale für die Biologische Vielfalt ausgeschöpft wurden, liegt der Fokus auf dem Erhalt des guten Zustands. | | JA | | |
| <ul style="list-style-type: none"> legt auf der Grundlage von Monitoring-Ergebnissen in vergleichbaren ländlichen Räumen / Regionen Durchschnittswerte und Benchmarks (Best in Class) für biodiversitätsrelevante Faktoren fest. Diese dienen als Orientierung für einen regionalen Vergleich für landwirtschaftliche Betriebe und Kooperativen / Unternehmen / Standards. | | | JA | |

KONTAKT



Food for Biodiversity e.V. – Biodiversität in der Lebensmittelbranche

Ralph Dejas
Kaiser-Friedrich-Straße 11
53113 Bonn | Deutschland

Tel.: +49. 228. 184 86 94 -11
Email: dejas@globalnature.org
Internet: www.food-biodiversity.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

